

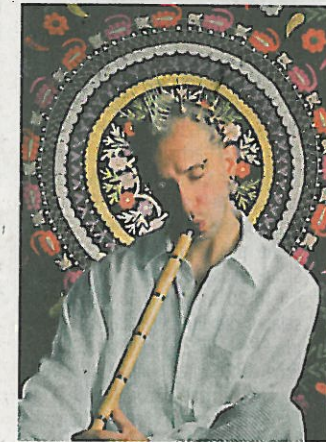
# Laboratorium

**Istanbul-Festival** So klingt der Bosphorus: In den Wagenhallen gibt es urbanen, zeitgenössischen Pop mit dem gewissen Extra. Von Ulrich Kriest

STUTTG. ZEITUNG 26. Mai 2010

Eines der aufregendsten Popalben 2009 war „Beyond Istanbul 2“, erschienen bei dem Münchener Qualitätslabel Trikont. Von der feministischen DJane Ipek sensationell gut zusammengestellt, belegte das Album nachdrücklich, dass eines der produktivsten Laboratorien zeitgenössischer Popmusik derzeit am Bosphorus liegt. Hier trifft türkische Folklore auf Hip-Hop, Arabisches auf Balkanklänge, Ska auf Psychedelia, Club-Electronica auf Rockelemente. Mit den wohligen Exotismen der sogenannten Weltmusik hat diese neugierige, prinzipiell eklektizistische und urbane Musik längst nichts mehr zu tun – es ist ganz einfach zeitgenössischer Pop mit dem gewissen Etwas.

Ein Star dieser Szene ist der Sänger, Flötist und DJ Mercan Dede, dessen Alben seit Jahren international Furore machen. Dede ist längst Teil der globalen Festival-Entourage und wird beim „Sound of Istanbul“-Festival (von Merlin und den Wagenhallen gemeinsam organisiert) gleich zweimal auf der Bühne stehen: am Donnerstagabend mit seiner Sufi-Cross-over-Band Secret Tribe, tags darauf als DJ Arkin Allen mit einem Liveperkussionisten. Abschließend spielen am Samstag Baba Zula, die groovende Rootsmusic süffig und sehr stimmig mit Electronica und Dub-Elementen aufpeppen und aus „Crossing the Bridge“, der populären Musikedokumentation von Fatih Akin, bekannt sind.



**Wagenhallen**, Donnerstag bis Samstag, jeweils 21 Uhr

Folklore trifft auf Hip-Hop: Mercan Dede. Foto: Promo